

## Ulrike Göttlich las im Alten Wasserwerk Paris und ihr Herz gehören zusammen

► **WACHTENDONK.** „Ich möchte Worte wie Farben mischen können und ihre Kraft bestaunen, sie dick auftragen oder begrenzen und Bilder mit ihnen malen. Ich möchte schreiben.“ Dieser Aphorismus von Ulrike Göttlich aus ihrem neuen Buch „Voller Leben“ könnte für sie nicht treffender sein.

Die Künstlerin trat im Rahmen der zehnten AQUAAktion im Alten Wasserwerk zusammen mit Helmut Reichstein auf, der sie auf der Gitarre zu gesprochener Lyrik und Prosa begleitete. Es ging um den „Duft des Flieders“ ebenso wie um das „Mäuschen, das sich gemauert hat“. „Durch ein Spinnennetz seh' ich dich fließen Niers, sicher getragen vom Holz eines Stegs“ lautete der Beginn des Textes über den heimatlichen Fluss. Herausgestaltete Gedanken und Gefühle erfuhren die zahlreichen Zuhörer. Rührung und Betroffenheit waren gleichzeitig zu spüren, weil die Anklage gleich neben dem Verstehenwollen stand. Dabei unterließ die Autorin, zu moralisieren. „Paris und ihr Herz gehören irgendwie zusammen“, viele ihrer Texte tragen autobiografische

Züge. Paris ist für sie eine große Wundertüte und schillernde Faszination. Wie im Leben, so spielt auch in den Texten von Ulrike Göttlich die Liebe eine besondere Rolle: „Zwischen den Zeilen ihrer Beziehung konnten sie seelengleiche Spannung spüren“. Mittlerweile braucht man keinen Plan mehr, um das „Alte Wasserwerk“ zu finden, aber die Lyrikerin aus Kempen setzte die Suche ohne Navi anders um. „Schenk mit den Stadtplan deiner Liebe, ich such den Ort für mich. In meinem Stadtplan der Gefühle da treff ich dich.“ Ein fantastischer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, der nach Wiederholung lechzt. [www.ulrikegoettlich.de](http://www.ulrikegoettlich.de).



Helmut Reichstein und Ulrike Göttlich.